

Sanierung Spezialschulteil „Albert-Schweitzer-Gymnasium“ Erfurt, Vilniuser Straße



Handout zur Vorstellung des Problems im Bauausschuss
24.10.2024

I. Problemstellung, IST Situation

Das „Albert-Schweitzer-Gymnasium“ Erfurt ist eines von 3 Gymnasien in Thüringen (weitere: Goethe Gymnasium Ilmenau, Carl-Zeiss-Gymnasium Jena) mit Spezialklassen im MINT-Bereich. Zu DDR-Zeiten wurde dieser Schultyp entwickelt, um Leistungsträger für die Kernbetriebe zu fördern und auf internationaler Ebene konkurrenzfähig zu sein.

Das „ASG“ holt auch heute noch nationale und internationale Preise, stellt Sieger in nahezu allen Kategorien und ist, zumindest was die Leistungen angeht, ein Leuchtturm in Thüringen und insbesondere in Erfurt. Allerdings ist das Gebäude des „Spezis“ teilweise noch im Originalzustand von 1976, dem Baujahr des Gebäudes. Türen, Fenster und Inneneinrichtung, insbesondere des Internatsteils, spiegeln sehr eindrucksvoll den Charme von DDR-Plattenbauten aus dieser Zeit wider.



Das sind die Rahmenbedingungen, die wir den künftigen Leistungsträgern und Fachkräften bieten. Größere nationale und internationale Wettbewerbe, die insbesondere auf dieser Ebene ein Aushängeschild für die Leistungsfähigkeit einer Stadt wie Erfurt darstellen könnten, lassen sich so nicht hier abhalten. Neben geeigneten Veranstaltungsräumen fehlt es an modernen Einrichtungen zeitgemäßer Möglichkeiten für schülertypische Fortbewegungsmittel. Die für eine Schule mit >1000 Schülern und Lehrkörpern sehr knapp bemessenen Anschließstellen für Fahrräder vor der Rieth Sporthalle, sorgen regelmäßig für Diebstahl und Zerstörung. Auch dies ist nicht förderlich für eine zukunftsweisende Lernumgebung. Die Essensräume sind für ca. 60 Personen ausgelegt. Wie soll hier eine gesundheitsfördernde Mittagspause gewährleistet werden?

Auch wenn das Gymnasium Spezialklassen im MINT-Bereich hat, ist es ein „normales“ Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Erfurt. Allerdings erhält Erfurt zur Finanzierung für den Bereich des Spezis keinen Schullastenausgleich pro Schüler (wie am Stammhaus oder in anderen Gymnasien), sondern vom Land einen Pauschalbetrag (über den derzeit keinerlei Rechenschaft abgelegt werden muss...) Die Verantwortung für den Betrieb und den Unterhalt liegen hier also rechtlich klar bei der Stadt Erfurt als Schulträger.

II. Lösungsansatz

Die Lösung der o.a. Probleme lassen sich, anders als in anderen Schulen in Erfurt vergleichsweise einfach beheben. Da im Schulgebäude des Spezis auch das Internat mit untergebracht ist, kann hier eine schrittweise Sanierung in 3 Abschnitten erfolgen:



Quelle: Google Earth

Links: Spezierschulteil; Rechts: Stammhaus



Quelle: Google Maps

Platz für Mensa, Fahrradhaus (rot)

Platz für „Containerdorf“ (blau)

A. Bauabschnitt 1

- Errichtung eines temporären Containerdorfes auf dem Schulgelände zur Auslagerung des Internats

Vorteil: kurze Wege auf dem Gelände, gewohnte Umgebung, Beaufsichtigung durch Erzieher weiter gewährleistet, Wohnqualität kann nicht weiter sinken (Originalität eines Internatsschülers)

- Neubau der „europäischen Begegnungsstätte“ (Mensa, Fahrradhaus)

Vorteil: Nutzung als (gemeinsame) Mensa, dadurch Raumkapazitäten im Stammhaus und Spezi für Unterricht. Integration eines „Radhauses“ zur sicheren Unterbringung der Fahrräder, Möglichkeiten der „Dachgestaltung“ im Sinne von „Forschung und Entwicklung“ (Solarbetrieb, Windkraft, Begrünung)

B. Bauabschnitt 2

- Sanierung des Internatsteils

Vorteil: Durch Einzug von temporären Trennwänden in Leichtbauweise lässt sich im Mitteltrakt eine Barrikade als Schall- und Schmutzschutz errichten. Die Funktionsfähigkeit des Schulteils bleibt erhalten, die Lärm- und Schmutzbelastung wird nahezu ausgeschlossen. Mit ggf. nötigen externen, temporären Toiletten wären die Schüler grundsätzlich einverstanden.

- Umwidmung des Nordtraktes (derzeit Internat) zum Unterrichtsteil

Vorteil: Durch die Ausrichtung der Fenster nach Norden, wird hier eine Aufheizung der Räume durch Sonneneinstrahlung deutlich verringert (derzeit sind insbesondere von April bis Oktober im Südteil trotz Lüftens Temperaturen von >30°C bereits in den Vormittagsstunden in den Unterrichtsräumen)

C. Bauabschnitt 3

- Sanierung des Schulteils, Umwidmung als Internat

Vorteil: durch die Ausrichtung nach Süden wird hier die Lebensqualität in den Internatsräumen deutlich erhöht. Mit ausreichender äußerer Beschattung, wird auch eine übermäßige Aufheizung, wie sie derzeit ist, vermieden.

- Gestaltung Außengelände

Hier ist insbesondere darauf zu achten, dass die Niveauhöhe von Teilen des Schulhofes so gestaltet wird, dass ein regelmäßiges Eindringen von Regenwasser vermieden wird. Auch sollten ausreichend altersgerechte Sportmöglichkeiten (Tischtennis, Volleyball, Sitzecken) errichtet werden.

Unsere angeführten Vorschläge zur Lösung wurden in Gesprächen mit Schülern, Eltern und Lehrern/Schulleitung entwickelt und besprochen. Sie sollen als Orientierung dienen und stellen kein Dogma dar. Natürlich ist uns bewusst, dass Erfurt neben dem ASG noch weitere Schulen in Trägerschaft hat. Allerdings ist hier der Vorteil, dass eine externe Auslagerung des Schulbetriebes nicht nötig ist und alles nahezu in einem Guss gemacht werden kann. Die Unterstützung von Schule, Schülern und Eltern ist vorhanden. Der Alumni Verein mit Mitgliedern in leitenden Positionen in Wirtschaft und Verwaltung begleitet das Vorhaben ebenso wie der Förderverein. Der Zeitungsclub wird hier die mediale Begleitung übernehmen.

Wurden in den letzten Jahren die versprochenen Sanierungen immer wieder aus finanziellen Gründen abgesagt, stellt derzeit die personelle Situation die Stadt vor Herausforderungen. Hier schlagen wir die Auslagerung des Gesamtprojektes an einen externen Dienstleister (Ingenieur-/Architektenbüro) vor, der, gemeinsam mit der Stadt und uns, die Umsetzung plant und durchführt.

III. Finanzierung

Da das „Spezi“ zwar in Trägerschaft der Stadt ist, aber auch das Land ein Interesse an der Leistungsfähigkeit seiner Schulen als Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Standorten hat, wurde uns (allerdings vor der Wahl) Unterstützung signalisiert.

Auch der Bund hat hier für Schulbau einige Förderprogramme, die wir derzeit auf Umsetzung prüfen. Und da wir eine Schule mit internationalen, insbesondere europäischen Kontakten (Partnerschaften bestehen u.a. nach Norwegen, Frankreich, England, französisches Überseegebiet) sind, werden kommen hier auch Fördermittel der EU in Frage (Prüfung läuft auch hier bereits). Auch unsere Alumni stehen mit ihren Unternehmen bereit, einen Teil beizutragen. Wir bitten hiermit die Fraktionen, sich für die Bereitstellung der Mittel zur Sanierung des Spezialschulteils sowie zum Neubau der Mensa im kommenden Haushalt einzusetzen.

IV. Fazit

Die Sanierung des ASG als Gesamtkomplex, insbesondere des Spezialschulteils, mit Errichtung einer modernen Mensa bringt Erfurt einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil im Bereich Bildung. Insbesondere junge Familien orientieren sich auch am Ausbildungsangebot. So kann Erfurt hier mit einer Schule punkten, die nicht nur inhaltlich, sondern dann auch räumlich das hohe Niveau, das sich alle wünschen, widerspiegelt.

Gerne stehen wir den Fraktionen und Entscheidern für persönliche Gespräche und vor Ort Termine zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie dazu unter den angegebenen Kontaktdaten einen entsprechenden Termin.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Kontakt:

